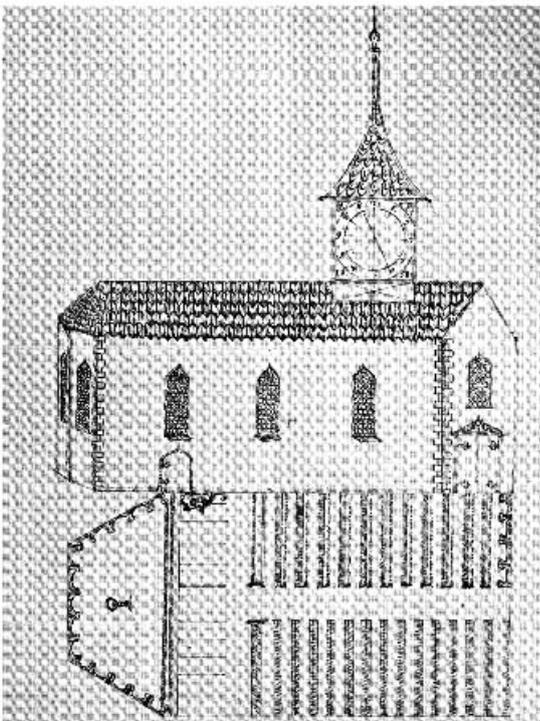


Im Jahr 1650 schenkte der Tannenwirt Hans Rüegg der Kirchgemeinde ein Stück seines Münzachers für den Bau einer Kirche. Steine der Burg Altlandenberg fanden dabei Verwendung. Bereits ein Jahr später fand die Einweihung statt. Da sie trotz der 700 Plätze mit den Jahren zu klein wurde, ersetzte man sie durch eine Querkirche mit 1000 Plätzen.

Am 18. Oktober 1650 bot der Wirt Hans Rüegg einen Teil seiner "Münzachwiese" neben seinem Gasthaus Tanne gratis als Bauplatz für die Kirche an.

Im Gebiet der neu zu erstellenden Kirche lebten geschätzte 837 Seelen in 30 kleinen Dörfern, die bis anhin den Kirchgemeinden Pfäffikon, Bauma und Wila angehörten. Das bedeutete für die Bewohner Kirchwege von 1 – 3 Stunden.



Projektplan Kirche Bauma 1650

Am 14. April wurde der Antrag zur Baubewilligung gestellt und bereits am 27. Mai begannen die Bauarbeiten. Da aber anstelle des Dachreiters neu ein Turm gewünscht wurde, mussten die Pläne abgeändert werden. Sie wurden von der Regierung speditiv bewilligt. Unter der fachlichen Bauleitung von Baumeister Söllis arbeiteten verschiedenste Handwerker aus der näheren und weiteren Umgebung am Bau.

Nach weniger als sieben Monaten war die Kirche soweit vollendet, dass sie benützt werden konnte. Verschiedene Amtspersonen, Gemeinden und Behörden B09398stifteten Fenster, Taufstein und Kanzel.

Am 14. Dez. 1651 fand der Einweihungsgottesdienst statt. Der Bau der Kirche führte dazu, dass um das Gotteshaus das Zentrum Bauma entstand. Zu dieser neuen Gemeinde gehörten 41 Siedlungen mit 122 Haushaltungen, bewohnt von 776 Seelen.

Die Kirche konnte vollständig mit Spenden bezahlt werden und bot Platz für 700 Personen.



Nach Abzug sämtlicher Löhne für Handwerker, Boten und Materialkosten verblieb ein Baukostenüberschuss von 840 Gulden. Dieser Überschuss reichte noch etliche Jahre für "dem Sigrist syn Belohnung, dem Pfarrverweser syn Zehring und etwas andere Usgaben".

1769 / 70 wurde die Kirche abgerissen und durch Maurermeister Jakob Haltiner aus Altstätten neu erstellt und vergrössert, zählte doch die Kirchgemeinde 1200 Abendmahlberechtigte. Der ganze zweite Kirchenbau war im Juni 1770 vollendet. Es ist die noch heute bestehende Kirche.

"Gott allein zu Ehren: Und umbligenden von den Pfarrern abgelegnem *Christenvolck zur Heil- befürderung*: under Kyburgischer Regierung H: Hans Heinrichn Wasers Neuwerbauwen"



Die Kirche in Bauma 1846

Durch die Schenkung von 200 m² Land konnte der Friedhof bei der Kirche erweitert werden. Von der alten Kirche erhalten sind der Wappenstein über dem Westeingang und die Kanzel (ohne das Kanzeldach).



Reformierte Kirche Bauma 1933

Am 25. Mai 1856 konnte der neue Friedhof im Rossweidli bezogen werden. Die alte Friedhofmauer bei der Kirche wurde ab 1870 abgetragen und eine Gartenanlage gestaltet.

1886 wurde ein neues, vierstimmiges Geläute (h-Dur) aufgezogen. Es ersetzte das alte, unharmonische. Im Jahr 1926 fand eine Totalrenovation statt unter der Leitung von Architekt Koella aus Wädenswil.

Am Kirchturm befindet sich seit Beginn eine Uhr, die an beiden Zifferblättern bis 1885 nur einen Stundenzeiger besass. Dann erst wurden die Minutenzeiger

montiert.

An der Kirche selber erinnern Tafeln an den Bau des Gotteshauses im Jahr 1651, sowie eine Tafel in Erinnerung an die Internierten während des Zweiten Weltkrieges.



Erinnerung an die Internierten 1940



Kirchenorgel 1926



1952



1969



Kircheninnenraum 1969



Kirche mit Taufstein in der Mitte 2004

Quellen: Chronikarchiv

Fotos: Chronikarchiv